

# Altona in Kürze

Aktuelles aus dem Bezirk | Markus Krohn



DorfStadt-Herausgeber Markus Krohn

Foto: privat

*Liebe Leserinnen und Leser! Paketzusteller kommen mitunter auf merkwürdige Ideen: Noch vor Corona war es üblich, dass man den Erhalt seines Paketes schriftlich bestätigen musste. Dann wurden sie kontaktarm vor die Tür gestellt, was zugegebenermaßen sinnvoll war. Neulich bekam ich mal wieder eine Mail mit dem Hinweis, dass ein Paket zugestellt worden sei – vor der Tür aber lag nichts. Nur durch Zufall bemerkte ich ein kleines Päckchen, das auf unserer Mülltonne abgelegt war – gut sichtbar vom Gehweg aus. Noch dreister stellte ein anderer Paketbote seine Sendung zu: Er warf es einfach über die Hecke in den Garten. Beim Unkrautjäten fand ich es Tage später hinter einem Rhododendron... noch Fragen???*

*Nicht aufregen – das Wochenende steht vor der Tür. Alles Gute!*

Ihr Markus Krohn

## Schlick-Geld kostet viel Aufwand

Auch die Sportboothäfen an der Elbe kämpfen mit zunehmender Verlandung. Eine Folge der Elbvertiefung. Extra dafür gründete die Stadt Hamburg die Stiftung Elbefonds, um Mittel für die Ausbaggerung der Sportboothäfen bereitzustellen. Jetzt stellt sich heraus: Die Stiftung übernimmt lediglich 30% der anfallenden Kosten. Das fand die CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Dr. Anke Frieling heraus. Zudem ergab ihre Anfrage, dass die Stiftungserträge in den letzten Jahren rapide gesunken sind – bei gleichzeitig hoher Nachfrage seitens der Häfen, die zur Aufrechterhaltung des Hafensbetriebs regelmäßige Entschlickungsmaßnahmen durchführen müssen. Allein 26 Anträge warten aktuell auf Bewilligung. Sie fordert nun

eine höhere Förderung der Sportboothäfen.

## Notfalldose soll Rettungskräfte informieren

Immer mehr Menschen in Hamburg leben in Singlehaushalten. Für alte Menschen bedeutet das, dass bei einem häuslichen Notfall oftmals keine Angehörigen oder Bekannten vor Ort sind, um den Rettungskräften Informationen für den Rettungseinsatz wie Vorerkrankungen, regelmäßige Medikamenteneinnahme oder Allergien und Unverträglichkeiten mitzuteilen. Die „Notfalldose“ soll nun helfen. Sie wird im Kühlschrank deponiert und wird mit medizinisch notwendigen Informationen gefüllt. Ein Hinweis an der Tür weist den Rettern den Weg. Die Dose soll nun auch im Bezirk Altona mit einer Informationskampagne bekannt gemacht werden.

## Geht's bald besser? Fußverkehrsbeauftragter gefordert

Bordstein zu hoch, keine Querung, Gehweg zu schmal für Kinderwagen, Rollstuhl oder Gehhilfe – die Mobilität zahlreicher Menschen wird immer wieder eingeschränkt, die Rechte von anderen Verkehrsteilnehmern oft verletzt. Das soll sich in Altona ändern: Die Bezirksversammlung forderte im Mai auf Antrag von GRÜNEN, SPD und DIE LINKE die Position einer Fußverkehrsbeauftragten oder eines -beauftragten, um die Bedingungen des Zufußgehens weiter zu verbessern. Von der Schaffung eines Fußverkehrsbeauftragten versprechen sich die Bezirkspolitikern und -politiker deutlich mehr Schutz für Fußgängerinnen, insbesondere bei der Realisierung künftiger Verkehrsplanungen.

### IMPRESSUM

Die DorfStadt-Zeitung erscheint alle drei Wochen donnerstags in den Elbvororten bei MK Medien PR- & Eventagentur, Bramweg 31, 22589 Hamburg. Tel.: 87 08 016-0  
Redaktion: redaktion@dorfstadt.de, termine@dorfstadt.de  
Anzeigen: media@dorfstadt.de  
Autoren: Manuela Tanzen (m.tanzen@dorfstadt.de), Wolf A. Wiegand (w.a.wiegand@dorfstadt.de) Herausgeber/V.i.S.d.P.:

# Bringt Digitalisierung den 10-Minuten

Deutsche Bahn AG will bis 2029 ihre Stellwerke digitalisieren. Sülldorf und Rissen könnten profi

**SÜLLDORF/RISSEN** Es ist die bis heute beste Art, eine eingleisige Strecke zu bedienen: Das letzte mechanische Stellwerk der S-Bahn befindet sich seit 1927 am S-Bahnhof Sülldorf. Auf der Strecke zwischen Blankenese und Wedel fahren die Züge noch immer auf einem einzigen Gleis. Ein Grund dafür, dass hier noch immer der 20-Minuten-Takt gefahren wird. Immerhin: Die Technik funktioniert – seit fast 100 Jahren! Nur mit Muskelkraft betätigt, können die auf der Hebelbank montierten Stellhebel die Drahtzugleitungen, die mit mehreren Führungs- und Umlenkrollen zu den Außenanlagen verbunden sind, Weichen und Signale auf der Strecke steuern. Auch wird eine der letzten bei der S-Bahn Hamburg vorhandenen Vollschranken über den Sülldorfer Kirchenweg sowie eine kleine Fußgängerschranke im Zugang zum Bahnsteig händisch bedient. Zwischendurch klären die beiden Bahnangestellten im Stellwerk per telefonischer Leitung mit den Zugführern ab, ob die jeweilige Strecke frei ist.



Noch immer werden Weichen und Signale am Sülldorfer S-Bahnhof händisch bedient.

Foto: Krohn

Nun sollen die Stellwerke der Deutschen Bahn AG in Hamburg digitalisiert werden. Dazu stellt der Bund 31,5 Mio. Euro bereit. Insgesamt werden die

beiden geplanten digitalen Stellwerke wohl um die 400 Mio. Euro kosten. Inzwischen ist das Streckennetz der Hansestadt jedoch so um-

fangreich den, dass neue (di anspruchsfüllen kann wie die S eine höh diese In Außerden Hamburg pünktlich sollen in gesteuert (autonom Das solle digitale chen: Das in Lange Hasselbro Standorte Hauptba 2029 soll Elektroni Funk im der Bahn

Ob dann : gen Strec nese und Minuten- konnte di in Hamb tionsschl Es wird : Diskussio

# NATO und Partner tagen in der Führungsakade

**BLANKENESE** Spitzentreffen vor einem Flaggenmeer: In Blankenese ist am 20. Mai die 51. Conference of Commandants zu Ende gegangen. An der Tagung nahmen knapp 100 hochrangige Gäste aus Mitgliedsstaaten und Partnerländern der NATO teil. In

der Führungsakademie der Bundeswehr tauschten sie sich zum Thema Resilienz aus – vor allem mit Blick auf die Lehre an höchsten militärischen Ausbildungseinrichtungen. Den Vorsitz führte das in Rom ansässige NATO Defence College (NDC). Die Ausrichtung lag in

den Händen der Führungsakademie. Damit war Deutschland erstmals Gastgeber der wichtigsten interinstitutionellen NDC-Konferenz. Auf dem Programm der dreitägigen Konferenz, an der auch Vertreter der Ukraine teilnahmen, standen Vorträge und

Diskussio ropan Ce Counterin eines eurc zentrum z der Bedr Baltic De NATO sell Resilienz :

# Mit dem THW durch den Taxodienwa

Neue Brücke im Botanischen Garten (Klein Flottbek) eingeweiht | Markus Krohn

**FLOTTBEK** Vor kurzem wurde im Botanischen Garten die seit eineinhalb Jahren gesperrte Brücke durch den Taxodienwald in einer zweitägigen Aktion von der Fachgruppe Brückenbau des Technischen Hilfswerkes (THW) gebaut und dem Botanischen Garten übergeben. Für den THW war der Brückenbau ein willkommene Übungs- und Trainingsprojekt, an dem 25 ehrenamtliche Helfer aus dem Hamburger Westen teilnahmen. Für den Botanischen Garten ist die Zusammenarbeit ein großes Glück, denn gleichzeitig spendete die Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens das Lärchenholz zum Bau der Brücke.



Auf Lärchenbohlen durch das Taxodiental

Julian Stemman vom THW war schon beim ersten Brückenbau 2007 dabei. So war es für ihn eine Ehre, jetzt den Ersatzbau anzuleiten. „Für uns ist der Brückenbau im Botanischen Garten ein gutes Training, denn für lebensrettende Maßnahmen



zypresser weiteren der Regi wurzeln nächster l Taxodien Baume, d ihre Nade ganze Zw